Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 40 (1962)

Heft: 3

Artikel: Zeuge der Wahrheit in der Welt

Autor: Scherer, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeuge der Wahrheit in der Welt

Nochmals hat Curt Winterhalter einen schönen Band religiöser Aufsätze seines verstorbenen Freundes veröffentlicht und in einem aufschlussreichen Nachwort dem Verständnis des Lesers nahegebracht *. Noch ausgeprägter als im vorangegangenen Band («Gelebtes Wort», 1961) blickt uns hier das wahre Antlitz des tapferen Christen, Laienapostels und Mahners entgegen. Schon der Titel, der einem Sonett entnommen ist, weist auf das wesentliche Anliegen hin: Da der Dichter durch die Gnade Gottes zum Glauben und zur Wahrheit gelangte, will er nun seine Stimme dieser Wahrheit leihen, möchte er «die Stelle zeigen, wo in diesem Augenblick das Ewige das Zeitliche trifft und erschüttert», möchte er in seinen Zeitgenossen «diese Erschütterung vorbereiten» (9 f). «Das ist ja die Bestimmung des Christen in der Welt: Zeuge der Wahrheit zu sein (193).»

Manche dieser drei Dutzend Aufsätze reichen in die Tiefe der Paulusbriefe, z. B. «Passion II», 1953 geschrieben, der ganz vom eigenen Kreuz her erlebt, aber ins Überpersönliche erhoben ist. Sie verraten eine erstaunliche Vertrautheit mit der Heiligen Schrift und führen zu jener unbedingten Mitte im Denken und Handeln des Dichters, die wohl auch den Schlüssel für seine Geschichts- und Literaturbetrachtung darstellt: Christus, der die Wahrheit selber ist, der wie ein verzehrendes Feuer in das Irdische einbricht (vgl. 81). Von dieser Mitte aus werden die Erscheinungen des Lebens gemessen und die Geister geprüft, ein Gedanke, der auch bei Theodor Haecker im Vordergrund stand. Es braucht dazu den «einfachen, klaren Mut, einen Menschen in das Licht Christi zu rücken; ihn zu fragen, ob er sich zu Christus bekennt und, wenn er dieses Bekenntnis entweder offen oder aber durch sein Wesen und die ganze Gebärde seines Seins und Wirkens verweigert, ihn abzulehnen» (74). Abzulehnen nicht aus Unduldsamkeit, sondern als klare Scheidung zwischen oben und unten, weil niemand zwei Herren dienen kann. Das gilt nicht nur auf den Gebieten der Seele und des Geistes, sondern für alle Lebensbereiche, wie Wissenschaft und Kunst, Wirtschaft, Politik, Forschung und Technik (vgl. 32 f). Denn, wenn Gott die Wahrheit ist, so bedeutet das für uns, «dass wir die Wahrheit tun, das heisst, wahrhaftig sein sollen im unbedingten Sinne» (182). Dass das schwer ist, «vielleicht das Problem des Lebens überhaupt» (182), weiss Reinhold Schneider gut. Er selbst hat beim Versuch äusserster Wahrhaftigkeit das Los des Propheten in seiner Heimat erfahren. Es lässt sich allerdings darüber streiten, ob seine militärpolitischen Ideen, die hier nur leise zum Vorschein kommen, zu verwirklichen wären unter den heutigen Umständen und einer solch un-

* Reinhold Schneider: «Allein der Wahrheit Stimme will ich sein.» Herausgegeben von Curt Winterhalter, Freiburg/Basel/Wien, Herder, 1962, 255 Seiten.

erhörten und völlig unberechenbaren Gefahr gegenüber, wie sie der Kommunismus darstellt.

Nicht ohne Grund hat der Autor der Betrachtung des Leidens Christi, der Bedeutung des Kreuzes, des Opfers und des Gebetes im Leben des Christen so zahlreiche und merklich erlittene Essays gewidmet. «Es ist ja keine grössere Gnade, als das Sterben Christi zu tragen an unserem Leibe» (216). Und Sätze wie die folgenden leuchten wie Gold in der alles verklärenden Ostersonne: «Das Kreuz ... steht in der Mitte aller Kreise des Geschaffenen. Der Christ wird entdecken, dass nicht seine Bestimmung, nicht seine Aufgabe das Letzte war, das ihm gesendet wurde, sondern das Kreuz, das sich in ihnen verbarg; und er wird ahnen, dass es verhüllt war in seiner Liebe und ihn mit deren Kräften zog; und er wird verstehen, dass es die Bestimmung seiner Feinde war, ihm das Kreuz zu reichen: so wie die Geschichte, der er ausgeliefert ist, es ihm auf stürzenden Wogen zuträgt. Dass alle Erfahrungen und Kräfte daran arbeiten, im geheimen das Kreuz in ihm zu bilden, ist sein Friede in dieser Welt (176).»

P. Bruno Scherer

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT SEPTEMBER

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Heiligstes Herz Jesu, lass die Konzilsarbeiten gut vorangehen und zum gewünschten Erfolg führen. Wir bitten Dich, erhöre uns! Erhalte den Glaubensmut der verfolgten Christen in den Missionen. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gottesdienste:

An Werktagen: Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr: Amt in der Basilika. 15.00 Uhr: Vesper und 20.00 Uhr: Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet.

Ausnahmen sind am betreffenden Tag speziell vermerkt!

1. Muttergottes-Samstag. Priestersamstag.
2. 12. Sonntag nach Pfingsten.
3. Mo. Hl. Papst Pius X., Bekenner.
4. Di. Feierliche Jahrzeit für die verstorbenen Patres unseres Klosters.
5. Mi. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika, Aussetzung des Allerheiligsten und private Anbetungsstunden über die Mittagszeit. Ab 13.00 Uhr: Beichtgelegenheit. 14.30 Uhr: Rosenkranz, Pilgergebete, Predigt, Vesper und sakramentaler Segen. Segnung der Devotionalien.
6. Do. Gedächtnis des hl. Abtes Magnus, Apostel des Allgäus.
7. Herz-Jesu-Freitag. Sühnekommunion. 20.00 Uhr: Feierliche Komplet und Segen.
8. Sa. *Fest Mariä Geburt,* in Mariastein als Feiertag begangen. 5.30 bis 8.30 Uhr hl. Messen in der Basilika. 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Feierliche Vesper, Segen und Salve.
9. 13. Sonntag nach Pfingsten. *Feierliche Profess* von Fr. Andreas Stadelmann während des Hochamtes, das ausnahmsweise schon um *9.00 Uhr* be-